

Filiatra, Gaigalano und Marathopolis in Messenien, sowie die Dörfer Hyparissi und Chorem in Arkadien.

Chicagoverkehr

Chicago den 30. August. Gestern Abend schlug der Blitz in ein in der Vorstadt belegenes Dynamit- und Pulver-Magazin in der Firma Laffin und Rand ein und sprengte dasselbe in die Luft.

Doktor Bernowiz

Ein Lebensbild. Preisgekürzte Arbeit von Frau Sutura-Schüding. (Fortsetzung.)

Ich glaubte, das sei nun das Ende der Tragödie, — allein es sollte noch ein Nachspiel folgen; wenn ich auch nicht fürchtete, daß der tolle Mädchenstolz die alles lösende Dummheit begehren würde, sich selbst ins Gerde zu bringen, so wußte ich doch, daß ich mir im Städtchen eine einflussreiche Feindin geschaffen hatte.

Allein ich irrte mich; ich kannte eben den amerikanischen Charakter zu wenig!

Am andern Tag sah ich Arabella nur noch einmal wieder — als Lehrer gegenüber seiner besten Schülerin — bei der öffentlichen Prüfung. Rein Blick, weder von Haß noch von Liebe, weder von Scham noch von Furcht belebt, fiel auf mich; mit abgewandtem Blick beantwortete sie kühl und fehlerfrei jede Frage, jede Aufforderung. Auch nicht die leiseste Spur der gestrigen Erregung und bitteren Täuschung war zu entdecken!

Den nächstfolgenden Morgen legte ich eben die letzte Hand an das Ordnen meines Gepäcks, um, wie die Schülerinnen und Lehrer meistens schon getan, die Akademie zu verlassen. Ich hatte vor, direkt in meine Cottage überzufahren, — da wurde plötzlich meine Thür aufgerissen, und ein junger Mann, den ich nie gesehen hatte, stürzte herein mit allen Zeichen einer gewaltigen Erregung. Seine ganze Erscheinung trug den Stempel leidenschaftlichen Empfindens.

„Sind Sie der erbärmliche Deutsche, der gewagt hat, meine Schwester zu beleidigen?“ rief er mir wilden Tones zu.

Ernst und gemessen trat ich seiner Heftigkeit entgegen. Seine Flegelerei konnte nicht einmal meinen Zorn erregen; dafür war sie zu maßlos und unbegründet.

„Gernach, junger Mann, erwiderte ich ihm mit stolzer Unnahbarkeit, wenn sie wie ein Gentleman zum andern reden, so fühle ich mich vielleicht geneigt, Ihnen einige höflich gestellte Fragen ebenso zu beantworten; — im entgegengesetzten Falle werde ich von meinem Hausrechte Gebrauch machen! Ich wies dabei auf die Thür.

Meine Miße und mein Mut bewirkten, was sie in gleicher Lage gewöhnlich thun — sie gaben dem Aufbrauenden einen Teil seiner Besinnung zurück. Gemüthlicher fragte er weiter: „Sie sind also Doktor Bernowiz?“

„Zu dienen!“

„Nun wohl hab er an, indem sein leidenschaftlich flammendes Auge mich verzehren zu wollen schien, während er sich doch zu äußerer

Gefäßtheit zwang, so können Sie begreifen, was mich herführt und daß ich Sie zur Rechenschaft ziehen muß!“

„Ich lächelte viellecht unbewußt sehr spöttisch, dann, mich vom Scheitel bis zur Sohle messend, schwand ihm wieder dabei jede mühsame Beherrschung.“

„Wissen Sie, daß es nur eine Art, den Schimpf, den Sie meiner Schwester angethan haben, zu sühnen — und zwar durch Blut!“ schrie er mich an.

„Diese Lösung würde ebenso albern sein, wie die ganze Sache selbst, sagte ich mit kühler Ueberlegenheit ruhig. Wollen Sie mich gefälligst belehren, worin denn eigentlich der unauslöschliche Schimpf besteht, da ich zufällig darüber noch im unklaren bin?“ fügte ich mit höflicher Verbeugung hinzu.

Das schien ihn fällig außer sich zu bringen. „Was bedarf es dann noch vieler Worte?“ stieß er heftig mit bewegter Stimme hervor, meine Schwester, eine freie Amerikanerin, hauptsächlich, daß Sie, ein hergelaufener Fremder, sie tödtlich beleidigt habe, und bei Gott! mich dünkt, das ist ausreichend!“

„Wenn Ihre Schwester zufällig nicht die Wahrheit gesprochen hätte?“ entgegnete ich mit flammenden Augen aufstehend.

Er stand vor mir, dicht vor mir, totenblau und die Adern seiner Stirn traten dick hervor. „Eine Goddard läßt nie! und diese Zumutung allein verbietet blutigen Ausgleich!“ stürzte er heiser. Und Sie werden mir Genugthuung geben, jetzt, auf der Stelle, ehe Sie dieses Zimmer verlassen!“

Ich lachte spöttisch auf und sagte schneidend: „Wenn ich in der That prinzipiell auch nicht gegen jeden solchen sinnlosen Ausgleich wäre, so würde mich in diesem Falle allein schon die grenzenlose Albernheit der Sache davor bewahren.“

„Sie weigern sich also, mir Genugthuung zu geben?“

„Aufs entschiedenste!“

„So zwingen Sie mich, Sie niederzuschleichen wie einen Hund! rief er sinnlos vor Wut und zog dabei einen Revolver aus seiner Brusttasche und einen zweiten aus seinem Gurt, die er beide mit eiserner Entschlossenheit vor sich niederlegte. Noch einmal, — wollen Sie gutwillig meiner Forderung gehorchen?“

„Unfinn! erwiderte ich, viel kaltsblütiger redend als ich fühlte, denn ohne ein Feigling zu sein wurde mir die Sache unangenehm. Ich versuchte darum, ihn durch Vernunftgründe zur Reue zu führen und schloß dann meine kurze Rede, die er mit stichtlicher Ungebuld und beständig sich die Lippen zerbeißen angehört hatte, mit den Worten:

„Strecken Sie darum die Schießwaffen nur ruhig wieder ein, denn nichts in der Welt wird mich bewegen, mich mit ihnen zu duellieren.“

Daß ich vollkommen in den Wind geredet hatte, sah ich im nächsten Moment. Ein Ruck von Ritterlichkeit hatte ihn nur vermocht, mir zuzuhören, — sonst nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

Gesichts-Kalender

- 1. September. 1547. Reichstag von Augsburg eröffnet. 1870. Schlacht von Sedan. König Wilhelm I. richtet hierüber an die Königin Augusta in Berlin folgende Depesche: „Seit halb 8 Uhr siegreich fortschreitende Schlacht ründ um Sedan. — Garde, vierte, fünfte, erste, zwölfte Corps und Bayern. — Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen. Wilhelm.“

2. September

- 1541. Die Türken erobern Ofen. 1870. Sedan kapituliert. Die nachfolgende beiführende Depesche vergegenwärtigt das große historische Ereignis am besten: „Der Königin Augusta in Berlin. Vor Sedan, 2. Sept. 1/2 Uhr Nachm. Die Capitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist jedoch mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des vermundeten Marschalls Mac Mahon das Commando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben, da er das Commando nicht führt und alles der Regentenschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort

Gestorben

den 30. ds. Mts.: Margarethe, Ehefrau des Stadt-Tagelöhners Wirth, 52 Jahre alt, an Magenleiden.

werbe ich bestimmen, nachdem ich ihn gesprochen habe in einem Revolver; das sofort knüpfend. Welch eine Wendung durch Gottes Führung! Wilhelm.“

Verschiedenes

Subwigshafen. Am 29. August wurde nach der Fr.-Ztg. in dem benachbarten Mutterstadi einem Bauernmann, der seine Frau mit dem Revolver bedrohte, von dem erwachsenen Sohn der Revolver entrisen; der Sohn schoß, indem die Waffe unvorsichtigerweise losging, dem Vater durch das Herz, so daß dieser sofort tot blieb.

Ein hochinteressanter Fund ist der Mail vom 18. Juni zufolge von Mr. Flinders Petrie, dem Beauftragten der Egypt-Exploration-Fund in Tel Defeneh im n. d. Nildelta, welches Egyptologen längst für das pelusische Daphne der Griechen und das Thachpanhes der Bibel erklärt haben, gemacht worden, indem er die Ruinen des Pharaonenpalastes ausgrub, dessen der Prophet Jeremias im 43. Kap. erwähnt. Dorthin hatte etwa ums Jahr 585 v. Chr. Johanan, der Sohn Kareahs, die nicht in Gefangenenschaft geratenen Töchter des Königs Gedekias (seine andern Kinder hatte Nebucadnegar ermorden lassen); geschickt, denen König Nab-Na (der Pharaos Hophra der Bibel), ein Sohn Necho's II., ihren Wohnsitz im Palast zu Thachpanhes anwies. Merkwürdigerweise heißt der Schutthaufen dieses Palastes noch heutzutage El-Kasr-el-Bint-el-Jahudi, d. i. „Schloß des Judenmädchens“. Erbaut wurde das Schloß, wie die Ausgrabungen ergaben, unter Ptolemäus I. ums Jahr 666. Die Gaben, die der König mit den Grundsteinen versenkte, Opferschalen, Kornreber, Erzproben, die Knochen eines gepöpperten Oshen und eines Vogels, eine Anzahl kleiner Kästchen von Gold, Silber, Lapis Lazuli, Jaspis, Carneol mit eingegrabenen Namen und Titeln von Königen, fanden sich unter den 4 Ecken des Bauwerks wieder. Seinen Untergang fand der Palast wahrscheinlich (wie Jeremias 43,10 prophezeite durch Nebucadnegar, den König von Babylon. (S.-M.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft

Großhottwar den 28. Aug. Vorigen Freitag wurde das Gemeindefest vertagert und aus sämtlichen Bäumen 19 bare Mark erlöst, ein schlagender Beweis, wie schlimm es in unserer Gegend mit dem heurigen Obsttrug steht.

In Untertürkheim (Cannstatt) wird der heurige Erlös aus Bohnen und Gurken auf mehr als 20000 M. geschätzt. Manche Familie nimmt aus diesen beiden Gemüsen 3 bis 400 Mark ein.

Obkpreise

Stuttgart den 18. August. Wilhelmplatz: 100 Sacke Weizen zu 6 M. bis 6 M. 50 Pf. per Ztr.

Landesproduktenbörse

Stuttgart den 30. Aug. Das Wetter der letzten Woche war für den weiteren Fortgang des Ernteertrags recht gut und auch unsere Weintrauben machten sichtbare Fortschritte; dagegen hat die Festigkeit auf dem Getreidemarkt nachgelassen, und die Preise erlitten namentlich auf denjenigen Plätzen eine Abschwächung, welche in jüngster Zeit etwas wild vorgegangen sind. Da unsere Börse diese Sprünge nicht mitmachte, so wird sie auch von dem Rückfalle kaum berührt. Das heutige Geschäft ging etwas lebhafter als in den letzten Wochen, doch konnten sich die bisherigen Preise kaum behaupten.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen russisch 18 M. 70 Pf. bis 19 M., dto. norddeutscher 19 M. dto. französischer 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Kernen, Oberländer 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang

am Freitag den 3. Sept. vorm. 10 Uhr. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Stadler.

Schafweide-Verpachtung

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 150 St. Schafen besetzt werden kann, wird am Montag den 13. Sept. 1886, vormittags 10 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. bis 2. Febr. im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 105. Samstag den 4. September 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsbillet frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen. An die Schultheißenämter.

Die Gefangenentransportkosten-Verzeichnisse pro ult. August d. J. sind innerhalb 5 Tagen einzusenden. Backnang den 1. Septbr. 1886. K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Die Schultheißenämter, welche mit der Einsendung der Straßendefekts- und Oberfeuerchau-Protokolle noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, solche binnen 3 Tagen einzusenden. Backnang den 3. Sept. 1886. K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Entmündigung. August Ebinger, Bauer in Lützenhämühle, Gemeinde Murrhardt, ist wegen Verschwendung entmündigt. Den 31. Aug. 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

Zurückgenommen. Unterweischach. Unbekannte Liebhaber wollen sich mit gemeinderätlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen. Den 19. August 1886. Schultheißenamt. Heyd.

Geld-Antrag. Unterweischach. 2000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen von der Gemeindepflege.

Privat-Anzeigen. Backnang. Vollständigen Gmmenthalerkäs habe wieder im Ausschmitt. Fleisclamm sen.

Siegenstadt Backnang. Siegenstadt Backnang. Siegenstadt Backnang. Siegenstadt Backnang.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

Stuttgarter Anzeigen. Stuttgart den 6. I. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte zu verkaufen: Ein dreistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse, Eine zweibarnige maschine Schener in der Scheuergasse, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Haus vermögeltener günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Den 30. Aug. 1886. Ratschreiber Rugler.

An die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist nach einer Mitteilung vom 21. v. Mts. bereit, einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, welche das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt besuchen wollen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis ermächtigen, abzugeben.

Es ergeht deshalb an diejenigen Mitglieder, welche das Fest besuchen und solche Abzeichen wünschen, das Ersuchen, bis längstens 14. d. Mts. dieß bei dem Unterzeichneten anzugeben.

Bemerk wird, daß diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind, und von diesen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder, vererbt werden dürfen. Den 2. Sept. 1886. Vereins-Sekretär: Ratschreiber Kugler.

Reichenberg. Sonntag den 5. Sept. d. J. hier stattfindend. Gau-Sängerfest

beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlich einzuladen. Namens des Fest-Comite's: Vorstand: Schultheiß Sachs.

Programm.

- 1) Morgens: Bollerjahren. 2) Vormittags: Empfang der Vereine. 3) Nachmittags 1 Uhr: Festzug. 4) Nachmittags 1 1/2 Uhr, nach Ankunft auf dem Festplatz, Vortrag von 2 Gesangstheatern und Einzelschören von 14 Gesang- und 3 Musikvereinen. 5) Abends bengalische Beleuchtung des Schlosses und Feuerwerk; Reunion, verbunden mit italienischer Nacht im Gasthaus z. Falken; Tanzunterhaltung im Gasthaus z. Ochsen.

Wichtig für Hausfrauen! Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen und Wien 1885, Kaiserlautern 1886. Cocosnuss-Butter.

garantiert reines Naturprodukt aus der Cocosnuss hergestellt von Fr. Kollmar in Belgheim a. N. ist das reinste, gesündeste, wohlschmeckendste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, ein Viertel ausgiebiger, als alle anderen Speisefette. Daher außerordentliche Erparnis, per Pfund 65 Ffg. in Blechbüchsen und ausgenogen.

Niederlagen in Backnang bei Wihl. Henninger. Sulzbach a. M. bei S. Kessler. Murrhardt bei F. A. Teeger. Man verlange ausdrücklich Fr. Kollmar's Cocosnuss-Butter.

U. M.
Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe.
Bureau: Bahnhofstr. B 135
2 Tr., nächst dem Bahnhof.
(S.)
Rechtsanwalt
Dr. Girsch.

Hamburg-Amerikanische
Dampfschiff-Actien-Gesellschaft
Dampf-Post
Dampfschiff
Hamburg
New-York
Kaufmännischer: H. M. Girsch, S. Girsch
a. M., C. Girschmann in Sachnung,
Reichmann in Sachnung.

Tapeten! Tapeten!
Liefert franco zu den billigsten eng-
groß-Preisen, in den neuesten Mustern,
z. B. Naturtapeten v. 12 Goldtapeten v. 28 an, Glanztapeten von 30 an das Tapeten-
Nouveau- u. Dekorationsgeschäft
von
L. Spitzberg,
Hofheim (Baden).
NB. Musterarten stehen überall hin
franco zu Diensten, so daß sich jeder
von den außerordentlich billigen Preisen,
der guten Qualität u. der reichen Aus-
wahl überzeugen kann. — Man unter-
lasse nicht, eine Musterkarte zu
Anfrucht kommen zu lassen.

Sehr gute mehrtreue Kartoffel
verkauft und können auch zum Einkel-
lern bestellt werden bei
Freis Häuser.
Zu kaufen gesucht:
Eine gebrauchte
Mostpresse
mit eiserner Spindel. Nähere Aus-
kunft von wem? erteilt die
Redaktion d. Bl.
W a c n a n g. Eine gut erhaltene
Obstmühle
samt Presse verkauft
H. Bollinger's Wwe.
Eilenweiler.
Eine großartige
Kabel,
unter zwei, Simmentha-
ler Schlags, die Wahl, jetzt dem Ver-
kauf aus
David Föll.
W a c n a n g.
Suche einen
Obsthirt,
der sogleich eintreten kann.
Fr. Rode.
Ein tüchtiger
Mokknecht
kann sofort eintreten. Wo? sagt die
Redaktion d. Bl.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

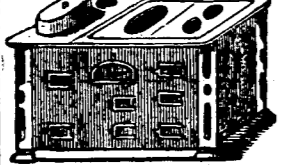
Badnang.
Regulieröfen, Kochöfen,
im Zimmer und außerhalb heizbar,
Hyoner Herde, Guf- & Mehrohe, Herdrillen,
Röste, Dachfenster, Raminpuffgestell
empfehlen unter billigster Preisstellung
Alb. Hienflamm sen.

Kochgeschirre,
guf- und blechemailliert, in großer Auswahl äußerst billig.
Alb. Hienflamm sen.

Badnang.
Außer meinem reichhaltigen Lager in
Uhren, Gold- & Silber-Waren
empfehle ich
sämtliche optische Gegenstände,
auch fertige Brillen nach ärztlicher Vorschrift an.
Reparaturen schnell und billig.
Hermann Käß,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Badnang.
Koch- und Regulier-Oefen
empfehlen bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.
NB. Alte Oefen und alt Eisen wird zum höchsten Preise ange-
nommen.

Badnang.
Niederlage v. Herden & Geschirren etc.
aus der Herdfabrik von
Ernst Martin in Heilbronn.
Großes ständiges Lager von 30 bis 40 Her-
den aller Größen, mit und ohne Waschkesselanhang,
tragbare Kesselgefelle, ovale verzinnnte Waschkessel.



Kochgeschirre
in Eisen, verzinkt, blauemailliert und Messing.
Verkauf zu billigsten Originalpreisen samt Ausmauerung
unter voller Garantie. Man wende sich an die Vertreter
Herrn Jac. Stierle, Schlossermeister u.
David Ruppman in Badnang.

Burgstall.
Zur jetzigen Gebrauchszeit empfehle
Obstmühlen
mit Steinwalzen, auf Holz- und Eisengestell, Mostpressen, Mostpres-
spindeln, Rübenschnidmaschinen, mit Holz und eisernen Hackenwalzen,
Futterschnidmaschinen und Messer, Säulenpumpen in 3 Größen zu
den billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit.
H. Bollinger, Mechaniker.

Die neuesten Kochöfen
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.**
Reichs-Ofen, außen heiz- u. koch-
bar, mit patentierter
Einrichtung,
**Patent-Sopwell-
Ofen**
innen heizbar,
**Heilbronner
Sopwell-Ofen**
innen heizbar.
Nachweislich größte
Heizfähigkeit bei vor-
züglicher Kochleistung.
Garantie für Zug
und Kochleistung.
Für Holz-, Guf-,
Sopwell- u. Heilbronner
Sopwell-Ofen.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Sulzbach.
Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres Sohnes
und Schwagers
Christian Seitz, Schmied
sagen wir sowohl der Familie
Schlipf, in deren Diensten der
Verstorbene 14 Jahre beschäftigt
war, als auch dem Kriegerverein
Sulzbach für die ehrenvolle Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte
unsern tiefgefühlten Dank. Ebenso
danken wir allen übrigen teilneh-
menden Verwandten und Bekann-
ten für die erwiesenen Aufmerk-
samkeiten und Besuche.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pianos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidensauer, Berlin NW.
Schradersches Pflaster
(Indiapflaster)
altberühmtes u. bewährtes Heilpflaster.
Nr. 1. Vorzüglich bei bösartigen
Knochen- u. Fußgelenkschmerzen, Knochen-
krankheiten und Krebsartigen Leiden.
Nr. 2. Heilt sicher nasse u. trockene
Flechten, bösartige Hautausschläge, Gicht,
Rheuma und Gelenkschmerzen.
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen
Salzfluß, offene Füße und nässende
Wunden aller Art.
Apoth. **J. Schradler,** Feuerbach-
Stuttgart. Haag. Nr. 3. Zu beziehen
durch die Apotheken.
Stuttgart, Dirschapothek.
Badnang bei Apoth. Weil, in den
Apotheken **Sulzbach, Murrhardt**
und **Gaildorf.**

Sulzbach a. M.
Ein ordentlicher junger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Johann Müller, Schuhmacher
bei der Post.

In meiner Buchhandlung ist eine
Lehrstelle
offen, welche ich mit einem jungen
Manne mit guter Schulbildung zu be-
setzen wünsche.
Schw. Hall. Wilh. German.

**Badnang. Sechs tüchtige
Maurer**
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei
G. Zble.

Badnang.
Zwei Zimmer
mit Küche in schöner Lage an eine
ruhige Familie zu vermieten. Zu er-
fragen bei der
Red. d. Bl.

Badnang. (Egdt.)
Ohne das zügellose Treiben eines
nicht geringen Teils der Lehrlinge in
Schul zu nehmen, dem für alle Fälle
so scharf wie möglich entgegengetreten
werden muß, erlaubt sich Einleider die
Anfrage, ob es in der hiesigen Wacht-
stube zweier Polizeibeamter bedürfte,
einen Lehrlingen, der am 1. Septbr.
abends durch Werfen eines Feuerwerks
(Frosches) sich seine Festnahme zuzog,
berart durchzuführen, daß alle Vor-
übergehenden über eine solche rohe Be-
handlung sich empören; zweitens ob
ein Bürger der Stadt, der bei dieser
Szene aus offene Wachtzimmer trat,
um dem Jungen für diesen Abend, „mit-
dernde Umstände“ zu verschaffen, sich (ob
instruktionell) die gemeinsten Abweisung
eines Polizeibeamten gefallen lassen muß.
Schul- und Bürgerscheine
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

In den nächsten Tagen kommt ein
weiterer Wagen gew.
Muskohlen
erster Qualität und ein Wagen bester
Sorte **Coaks,** wovon noch ab Bahn-
hof vors Haus geliefert billig abgehen
kann.
C. Weismann.

Neuschönthal.
**Montag den 6. Sept. wird
Magamen**
geschlagen.
J. Knapp.
Unterweiskach.
**Montag den 6. Sept. wird
Magamen**
geschlagen.
Fr. Klog.

Ämtliche Nachrichten.
Vermöge Höchster Entschliegung vom 11.
August haben Seine Königl. Maje-
stät die erlöbte evangelische Pfarrei
Lippoldsweller, Dekanats Badnang,
dem Pfarrverweier **Gottlieb Wacker**
in Neuhausen, Dekanats **Urach,** gnädigst
übertragen.
In Folge der am 25. August und den fol-
genden Tagen abgehaltenen Konturreprüfung sind
in das evangelische Seminar in Tübingen
aufgenommen worden:
Faber, Georg, S. b. Stadtpfarrers in
Winnenden,
Kniezer, Oskar, S. b. Schullehrers in
Badnang.

Tagesübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* Das Nationalfest ist auch heuer wieder
im engen wie im großen Vaterlande gefeiert
worden. Unserer Landeshauptstadt gegenüber
sind auch Städte und Dörfer nicht zurückgeblie-
ben und Kriegervereine wie andere patriotische
Vereine wetteiferten um eine würdige Feier.
Hiezu dürfen wir auch den Bezirk **Badnang**
zählen. Auch an ihm geht kein Sebanstag vor-
über, an welchem nicht der Einheit unseres
deutschen Vaterlandes und der Hohen unseres
Herres von 1870/71 gedacht wurde. In der
Oberamtsstadt selbst fand eine Vorfeier am 1.
Sept. dadurch statt, daß der Kriegerverein auf
seinem Grundeigentum an der Friedenstr. (direkt
unter dem Bahnhofe) ein hübsches Feuerwerk
abbrannte und Alt und Jung, besonders unsere
Knaben, begeisterte. Zwei Freudenfeuer wurden,
ob der Fr. Käßchen Fabrik und auf dem Hoch-
buketel von Privatpersonen beziehungsweise Herrn **Fa-
brkant Adolff,** angezündet. Der **Hagenbach**
hatte in diesem Jahr nur geringen Schein; da-
gegen erdröhnten am 2. Sept. früh 6 Uhr von
seiner Höhe **Böllersbüsse** und später lönte der
Choral „**Nun danket alle Gott**“ vom Turme.
Nach den Schulleiern wurden an sämtliche Kin-
der „**Sebanstregeln**“ seitens der Stadt ausge-
teilt. Nachmittags reichten sich Ausflüge der
Kinder unter Führung ihrer Hrn. Lehrer nach
der **Platte, Oppenweiler u. f. w. an,** eine Freude
für die Jugend, denn fröhlich singend lehrten
sie wieder heim. Am frühen Morgen zogen
die Lateinschüler zu einer Turnfahrt aus. Von
abends 7 Uhr an sammelten sich in dem mit
Lampions geschmückten **Wirtschaftsgarten** des **Re-
staurants Härtlin** die Teilnehmer am Festbankett,
zu welchem auch die Damenwelt freundliche
Vertretung sandte u. welches durch unsere Stadt-
kapelle, die sich ein ausgezeichnetes Programm
gewählt hatte, eine gebiegene Einleitung erhielt.
In schwingvoller Rede, die Lage, welche uns
zur Einigung des deutschen Reiches verhalten,
schülernd, loastrierte der Vorstand des nationalen
Bürgervereins, **Hr. Dr. Lohmann** auf das
deutsche Vaterland, **Hr. Lehrer Faulstich** auf
unsern Heldentat, **Hr. Stadtschultheiß Gock**
auf **St. Maj. den König,** in zündender Form
Hr. Gehlisch Breuninger auf den Reichs-
kanzler, **Hr. Lehrer Kniezer** auf die deutsche
Armee. Im Namen des Kriegervereins sprach
Hr. Ungemach, z. Löwen, seinen Toast auf
den Führer der III. Armee, den deutschen Kron-

Murrhardt.
Unterzeichnete haben
538 Stüd Langholz
2., 3., 4., 5. Kl. zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf mit uns abgeschlossen
werden. Die Abfuhr ist günstig.
Gebr. Dettinger.

Gewerbe-Verein
Badnang.
am Montag abends 8 Uhr bei
G. Ringer.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Amliche Nachrichten.
In den nächsten Tagen kommt ein
weiterer Wagen gew.
Muskohlen
erster Qualität und ein Wagen bester
Sorte **Coaks,** wovon noch ab Bahn-
hof vors Haus geliefert billig abgehen
kann.
C. Weismann.

Württembergische Chronik.
* Das Nationalfest ist auch heuer wieder
im engen wie im großen Vaterlande gefeiert
worden. Unserer Landeshauptstadt gegenüber
sind auch Städte und Dörfer nicht zurückgeblie-
ben und Kriegervereine wie andere patriotische
Vereine wetteiferten um eine würdige Feier.
Hiezu dürfen wir auch den Bezirk **Badnang**
zählen. Auch an ihm geht kein Sebanstag vor-
über, an welchem nicht der Einheit unseres
deutschen Vaterlandes und der Hohen unseres
Herres von 1870/71 gedacht wurde. In der
Oberamtsstadt selbst fand eine Vorfeier am 1.
Sept. dadurch statt, daß der Kriegerverein auf
seinem Grundeigentum an der Friedenstr. (direkt
unter dem Bahnhofe) ein hübsches Feuerwerk
abbrannte und Alt und Jung, besonders unsere
Knaben, begeisterte. Zwei Freudenfeuer wurden,
ob der Fr. Käßchen Fabrik und auf dem Hoch-
buketel von Privatpersonen beziehungsweise Herrn **Fa-
brkant Adolff,** angezündet. Der **Hagenbach**
hatte in diesem Jahr nur geringen Schein; da-
gegen erdröhnten am 2. Sept. früh 6 Uhr von
seiner Höhe **Böllersbüsse** und später lönte der
Choral „**Nun danket alle Gott**“ vom Turme.
Nach den Schulleiern wurden an sämtliche Kin-
der „**Sebanstregeln**“ seitens der Stadt ausge-
teilt. Nachmittags reichten sich Ausflüge der
Kinder unter Führung ihrer Hrn. Lehrer nach
der **Platte, Oppenweiler u. f. w. an,** eine Freude
für die Jugend, denn fröhlich singend lehrten
sie wieder heim. Am frühen Morgen zogen
die Lateinschüler zu einer Turnfahrt aus. Von
abends 7 Uhr an sammelten sich in dem mit
Lampions geschmückten **Wirtschaftsgarten** des **Re-
staurants Härtlin** die Teilnehmer am Festbankett,
zu welchem auch die Damenwelt freundliche
Vertretung sandte u. welches durch unsere Stadt-
kapelle, die sich ein ausgezeichnetes Programm
gewählt hatte, eine gebiegene Einleitung erhielt.
In schwingvoller Rede, die Lage, welche uns
zur Einigung des deutschen Reiches verhalten,
schülernd, loastrierte der Vorstand des nationalen
Bürgervereins, **Hr. Dr. Lohmann** auf das
deutsche Vaterland, **Hr. Lehrer Faulstich** auf
unsern Heldentat, **Hr. Stadtschultheiß Gock**
auf **St. Maj. den König,** in zündender Form
Hr. Gehlisch Breuninger auf den Reichs-
kanzler, **Hr. Lehrer Kniezer** auf die deutsche
Armee. Im Namen des Kriegervereins sprach
Hr. Ungemach, z. Löwen, seinen Toast auf
den Führer der III. Armee, den deutschen Kron-

Badnang. (Egdt.)
Ohne das zügellose Treiben eines
nicht geringen Teils der Lehrlinge in
Schul zu nehmen, dem für alle Fälle
so scharf wie möglich entgegengetreten
werden muß, erlaubt sich Einleider die
Anfrage, ob es in der hiesigen Wacht-
stube zweier Polizeibeamter bedürfte,
einen Lehrlingen, der am 1. Septbr.
abends durch Werfen eines Feuerwerks
(Frosches) sich seine Festnahme zuzog,
berart durchzuführen, daß alle Vor-
übergehenden über eine solche rohe Be-
handlung sich empören; zweitens ob
ein Bürger der Stadt, der bei dieser
Szene aus offene Wachtzimmer trat,
um dem Jungen für diesen Abend, „mit-
dernde Umstände“ zu verschaffen, sich (ob
instruktionell) die gemeinsten Abweisung
eines Polizeibeamten gefallen lassen muß.
Schul- und Bürgerscheine
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Theater in Badnang.
Freitag den 3. Sept.
im Gasthaus z. Engel
Dorf und Stadt
Schauspiel in 5 Akten von
Ch. Birch-Pfeiffer.
Sonntag den 5. Sept., nach-
mittags 3 Uhr
Kinder-Vorstellung.
Abends 8 Uhr
mit neuer großer Ausstattung:
Das Käthen v. Heilbronn.
Ritterchauspiel nach Kleist v. Holbein.
Zu freundlichem Besuche dieser Vor-
stellungen ladet höflichst ein
J. G. Schuster, Direktor.

Badnang.
Für den Monat September habe
ich den Pensionspreis auf 15 Mark
pro Woche herabgesetzt, und lade zu
zahlreichem Besuch freundlich ein
Strasser, z. Bad.

einberufen werden soll. Hoffen wir, daß Rich-
ter und Windthorst dann von der Tribüne ihre
Battenbergische Politik vertreten werden. Die
Art und Weise, wie sie dieselbe in der Presse
betrieben haben, macht ihnen eine solche Ver-
tretung zur Pflicht. Dann wird sich auch Gelegen-
heit bieten, vor dem Lande die rucklose Erbfol-
gung zu brandmarken, mit der jene erbitterten
Reichsfeinde auswärtige Politik treiben.“
Hamburg den 31. August. Weitere Unter-
suchungen in der schon mitgeteilten internatio-
nalen W e c h s e l f ä h r u n g - A n g e l e g e n h e i t
haben zu dem Resultat geführt, daß durch die
Fälliger auch s ä c h s i s c h e und b a y e r i s c h e
Fabrikanten betrogen worden sind. Mit gefälli-
gen Wechseln wurden große Warenposten bezahlt,
die sofort in's Ausland gingen. Es sind hier
noch sechs große Koffer angehalten. Bis jetzt
sind 800000 Mk. angemeldet, um welche die
Fabrikanten betrogen wurden.
* **Aus Bayern.** Am 30. August mittags
zwischen 1 und 2 Uhr brach in Königsbofen
i. Gr. Feuer aus, welches mit rasender Schnel-
ligkeit um sich griff. 81 Gebäude, worunter
26 Wohnhäuser, ferner 17 Stück Vieh und
viele Schweine fielen dem verheerenden Elemente
zum Opfer. Das Feuer soll in einer Scheune
beim Drehsen ausgebrochen sein. — Eine lange
gesuchte **F a l s c h m ü n z e r e f f a t t e,** aus der
Silbergeld vom 50-Pfennig- bis zum 5-Mark-
Stück hervorging und die in ganz Unterfranken
große Verwirrung hervorrief, wurde in Heibing-
feld ausgehoben. Der vermittelte Schuster
Wendel dafelbst wollte auf dem Marktbreiter
Markte zum wiederholten Male falsche 2-Mark-
stücke ausgehen, wurde aber dabei ertrappt. Auf
telegraphische Anweisung wurde in seiner Woh-
nung in Heibingfeld Haussuchung vorgenommen,
bei welcher man einen vollständigen Falschmün-
zerapparat und eine größere Anzahl von fertigen
falschen Münzen fand. — Vom herrlichsten
Wetter begünstigt, fand die Einweihung des
3. deutschen Reichswaisenhauses in
Schwabach statt. Alle Körperlichkeiten, Beamte
und Vereine beteiligten sich an der Feier.

Augsburg. Zum Empfang des deutschen
Kronprinzen am 5. Sept. werden sämtliche
hiesige hiesige Veteranen- und Kriegervereine, so-
wie auch die freiwillige Feuerwehr auf Einla-
dung der Stadt ausrücken, außerdem werden die
Bewohner der Haber-, Hall- und Maximilian-
straße u. f. w. illuminiert.
* **Aus Kempten** wird dem „N. K.“ gemel-
det: Am „Hochstift“ im Walzthal ist ein
vierjähriges Kind aus Niegeln, von einem
A b l e r g e r a u b t, spurlos verschwunden.
Deisterreich-Ungarn.
Wien, den 2. Sept. Der heutigen kirchlichen
Feier, anlässlich der Rückeroberung O f e n s,
wohnten die Minister, die Cardinale, die Erz-
bischofe, die Mitglieder des Reichstags und des
Consularcorps, die Generalität, die Spitzen der
Behörden, die Deputationen des Auslands, an
ihrer Spitze die pre u s s i s c h e militärische De-
putation, sowie die Nachkommen der Helden bei,
welche sich bei der Wiedereroberung O f e n s aus-
zeichneten. Die Messe wurde von Cardinal-
Primas **S i m o r** unter der Aufsicht der Bischöfe
celebrirt; in der Kanzelrede wies der Cardinal-
Primas auf die hohe Wichtigkeit jener Ereignis-
nisse für die ganze Christenheit hin und gebachte

Badnang. (Egdt.)
Ohne das zügellose Treiben eines
nicht geringen Teils der Lehrlinge in
Schul zu nehmen, dem für alle Fälle
so scharf wie möglich entgegengetreten
werden muß, erlaubt sich Einleider die
Anfrage, ob es in der hiesigen Wacht-
stube zweier Polizeibeamter bedürfte,
einen Lehrlingen, der am 1. Septbr.
abends durch Werfen eines Feuerwerks
(Frosches) sich seine Festnahme zuzog,
berart durchzuführen, daß alle Vor-
übergehenden über eine solche rohe Be-
handlung sich empören; zweitens ob
ein Bürger der Stadt, der bei dieser
Szene aus offene Wachtzimmer trat,
um dem Jungen für diesen Abend, „mit-
dernde Umstände“ zu verschaffen, sich (ob
instruktionell) die gemeinsten Abweisung
eines Polizeibeamten gefallen lassen muß.
Schul- und Bürgerscheine
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106.

Dienstag den 7. September 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. In den übrigen Orten 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

R. Anwaltsschaft Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 4. Mai 1885 gegen den Hutmachergesellen Albrecht Huber von Dettlingen in Bayern wegen Sachbeschädigung erlassene Steckbrief.
Den 4. Sept. 1886. Anwalt Horst.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.
Gutbeschaffene reine Fässer, 150-600 Ltr. haltend hat abzugeben C. Weismann.
Gebrauchte Säcke zu Obst und Kartoffel von 36 Pf. an, neue Exportsäcke 60 Pf., gute Frucht- u. Mehlsäcke von M. 1 an, Hopfensäcke empfiehlt C. Weismann.

Walbrems Oberamts Badnang. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am Montag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. 1886 bis 1. Februar mitunter auch bis 1. März 1887 auf hiesigem Rathhause verpachtet. Unbekannte Liebhaber wollen sich mit gemeinverständlichen Vermögenszeugnissen versehen.
Den 6. Sept. 1886. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Almersbach M. Badnang. Wegen beabsichtigten Wegzugs verkaufe ich am Dienstag den 14. Septbr., nachmittags 1 Uhr, in meiner Wohnung: Ca. 3 Morgen Acker, Weinberg & Wiesen. Die Weinberge sind in bester Lage und versprechen guten Ertrag in diesem Jahre; ferner 70-80 Ztr. guteingebrachtes Heu & Gehmd. Gottlieb Weis.

Badnang. Sühnerhand-Gesuch.

Ein solcher, welcher fern Apport und gut auf der Suche ist, wird sofort zu kaufen gesucht von David Stelzer.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.
Gutbeschaffene reine Fässer, 150-600 Ltr. haltend hat abzugeben C. Weismann.
Gebrauchte Säcke zu Obst und Kartoffel von 36 Pf. an, neue Exportsäcke 60 Pf., gute Frucht- u. Mehlsäcke von M. 1 an, Hopfensäcke empfiehlt C. Weismann.

Ein Fass

mit 1 1/2 Eimer Gehalt, 2 Fruchtbehälter sind billig zu verkaufen. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.
Badnang. 1885er Wein wird von 20 Liter an abgegeben von Christian Sauer.

Wägen

in bestem Zustande sind zu verkaufen von Rosenwirt Wurt.

Hoher und dauernder Nebenverdienst

kann durch die Uebernahme der Hauptagentur einer alten, soliden, deutschen, bereits gut eingeführten Lebensversicherung-Gesellschaft leicht erzielt werden. Bei wirklich entsprechenden Leistungen würde auch ein Stimm bewilligt werden. Es wird nur auf Verj. aus besten gesellschaftlichen Kreisen reflektiert. Offerten sub A. 61148 an Haafenstein u. Vogler in Karlsruhe.

Badnang. Tüchtige Schuhmacher

für seine und ordinäre Arbeit finden in und außer dem Hause Beschäftigung bei Robert Stelzer.
Badnang. Ein lothrauner Mattenjäger hat sich verkaufen. Abzugeben bei Armbruster & Kronprinzen.

Badnang. Mein reichhaltiges Lager in allen Gold-, Silber-, Granat- & Alfenid-Waren

letztere aus der Württ. Metallwarenfabrik, besonders zu Geschenken geeignet, halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.
Jede Gravurarbeit wird hübsch und sofort ausgeführt.
Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.
Alles Gold und Silber kauft oder nimmt in Tausch D. D.

Badnang. Regulieröfen, Kochöfen,

im Zimmer und außerhalb heizbar, Hyoner Herde, Guf- & Blechrohr, Herdbrillen, Röhre, Dachfenster, Kaminputzgestell empfiehlt unter billigster Preisstellung Alb. Fienflammen.

Rochgeschirer,

guf- und blechemalliert, in großer Auswahl äußerst billig. Alb. Fienflammen.

Schraders Solma, Flac. 2 M., bekannt als das Beste,

um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben.
Schraders Zahnhalsbänder, Stück 1 M.
Schraders 80%ige Gfing-Gfienz, Flac. 1. 60. u. 3 M. u. sonstige Präparate aus der Fabrik von F. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Badnang bei Dm. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsjachen etc

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Gfienz. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. Katarrh, Husten, Heiserkeit hebt sie sofort u. leiste ich bei strengster Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift verweise zu 5 Mark franco gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. Unentgeltlich gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgerichtlichen gratis. Apoth. Dunkel, Kößschenbroda.

Bremen. Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Vögel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. F. Rettich, Württemberg. Julius Sind, Winnenden.

Ein ordentlicher junger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Johann Müller, Schuhmacher bei der Rose.
Badnang. Tüchtige Mädchen-Gesuch. Ein anständiges fleißiges Mädchen findet sofort dauernde Stelle in einer Wirtschaft. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Frankreich.

Paris den 31. Aug. Man meldet der Str. P.: Bei den Mandern des 1. Corps sind viele Fälle von Sonnenstich vorgekommen. In Capelle liegen 140 Kranke und 2 Tote; auch in Landrecies und Cambrai sind mehrere Reservisten vom Hitzschlag getroffen, in Tollignon (Drôme) fielen auf dem Marsche bei 40 Grad Celsius Hitz 2 Reservisten tot nieder. Der Kriegsminister hat eine Untersuchung anordnet sowie den Befehlshabern im Hinblick auf die Hitze empfohlen (heute 30 Centigrad), zu veranlassen, daß die Soldaten möglichst vor der Zeit der größten Hitze die Quartiere erreicht haben.

Großbritannien.

Malta, den 1. Sept. Der Kapitän eines heute hier eingetroffenen englischen Dampfers zeigte den Hafenbehörden an, er habe am 30. August bei Karem Himmel und ruhiger See, 14 Meilen von der Nordspitze der Insel Gattia (Algier) entfernt, im Osten dieser Insel einen feuerpeinenden Berg in Thätigkeit gesehen, auch mehrere fumarolen (wässrige Dämpfe) bemerkt, denjenigen beim Vtna ähnlich.

Rußland.

Petersburg den 2. Sept. Der „Regierungsboten“ meldet: Ein Telegramm des Fürsten Alexander an den Kaiser vom 30. August dankt demselben, daß Rußland durch die offizielle Anwesenheit des russischen Königs in Konstantinopel bei dem Empfang des Fürsten den bulgarischen Staatsstreik mißbilligt habe. Der Fürst will jedes Opfer bringen, um in unwandelbarer Ergebenheit die hochherzigen Absichten des Kaisers bezüglich Bulgariens zu unterstützen und ist bereit, die von Rußland empfangene Krone dem Kaiser zurückzugeben. Die Antwort des Kaisers an den Fürsten mißbilligt die Rückkehr des Fürsten wegen der verhängnisvollen Folgen. Der Kaiser will sich jeder Einmischung in Bulgarien enthalten, welches, solange der Fürst sich dort befindet, traurigen Zuständen preisgegeben sei. Der Fürst werde wissen, was er zu thun habe.

Petersburg den 2. Sept. Eine Zuschrift an die Redaktion der „Neuen Zeit“ sagt: Für Rußland gebe es hinsichtlich Bulgariens nur zwei Wege, entweder die Okkupation Bulgariens zur Befestigung der Anarchie oder die Ueberlassung Bulgariens an die Anarchie auf unbestimmte Zeit. Die Würde Rußlands lasse nicht die Möglichkeit irgend welcher Kompromisse zu.
* Daily News berichtet, der Gzar habe auf die Idee verzichtet, sich in Samarland zum Kaiser von Zentralasien krönen zu lassen. Er werde diesen Titel kraft eines einfachen Ukasses annehmen. Bei diesem Anlaß werden in Samarland, Bokhara und Khiva Festlichkeiten stattfinden.

Balkan-Halbinsel.

Der Fürst von Bulgarien wird heute Montag in Sofia seinen Einzug halten.
* In einem Darmstädter Brief der Halleischen Ztg. heißt es: Es hat die Absicht bestanden, den Fürsten Alexander nach dem Innern Rußlands zu transportieren und ihn dort bis auf Weiteres zu internieren. Tatsächlich ist, daß Kaiser Wilhelm I. auf die erste Nachricht von dem Attentat auf den Fürsten Alexander an den russ. Kaiser nach Kronprinz-Selo ein Telegramm entsandte. Dasselbe hatte den Inhalt, daß, wenn Fürst Alexander gezwungen werden sollte, auf russ. Gebiet überzutreten, Kaiser Wilhelm sich der Hoffnung hingabe, der Gzar werde für Leben und Freiheit bestreben. Das arößherzogliche Haus war entschieden gegen die Rückkehr des Fürsten nach Bulgarien.

* Prinz Alexander von Hessen, der Vater des Fürsten von Bulgarien, hat sich einem hohen Militär gegenüber folgendermaßen geäußert: „Die Gebote der Vernunft und der ruhigen

Ueberlegung, müßten es zwar meinem Sohne nahelegen, die Rückreise nach Bulgarien zu meiden; allein die Gesetze der Ehre und seine Pflicht als Fürst und Soldat gebieten ihm, keinerlei Gefahren, die ihn in Bulgarien erwarten, zu scheuen und selbst sein Leben in die Schanze zu schlagen. Ich halte meinen Sohn für einen verlorenen Mann, wenn er wieder zurückkehrt, und doch rate ich ihm selbst, dahin zu gehen, wohin seine Pflicht ihn ruft.“

* Ueber die Beteiligung der Kadetten-Schule am Staatsstreik schreibt „Telegraf“: „In der Nacht vom Freitag auf Samstag erschien Gruew, der Kommandant der Kadetten-Schule, in dem Lokale derselben und gab Befehl, die Jöglinge zu wecken. Dieselben kleideten sich in aller Hast an und folgten ihrem Kommandanten auf einen benachbarten Platz. Hier befahl ihnen Gruew, einen Kreis um ihn zu bilden, da er ihnen eine sehr wichtige Mitteilung zu machen habe. Nachdem er sie an die Vorschriften der Disziplin erinnert hatte, teilte er ihnen mit, daß der Fürst entthront sei und daß sie sich in den Palast begeben hätten, um ihn zu verhaften. Er appellierte an ihre Treue und Ergebenheit. Die Gruppe der Militärschüler war von einem Bataillon des Regiments Küstbil mit aufgepflanztem Bojonnnet umgeben. Die Kadetten leisteten den Eid und marschierten, immer unter Eskorte der Soldaten, nach dem Palaste. Dort der Ortserkenntnis des Herrn Gruew vermochten sie geräuschlos in das Innere zu bringen. Einige Palastgarden leisteten jedoch einen gewissen Widerstand, wobei drei derselben verwundet wurden.“

Nordamerika.

New York den 1. Sept. Eine Depesche aus Charleston meldet, daß die Straßen durch eingestürzte Häuser verperrt sind, in Folge eines Erdbebens. Zwischen den Ruinen sind mehrere Feuerbrünste entstanden. Sechzig Personen sollen getötet sein. Unter den Einwohnern herrscht große Panik. — Weiteren Depeschen zufolge ist die Stadt Charleston buchstäblich ein Trümmerhaufen. Drei Stadtviertel müssen gänzlich wieder aufgebaut werden. Die Bevölkerung campirt noch unter freiem Himmel. Die meisten bei dem Erdbeben Umgekommenen sind Neger; ihre Leichname liegen noch unberdigt auf der Straße. Die telegraphische Verbindung ist nur teilweise hergestellt. Vorläufig ist es unmöglich den Schaden zu beziffern; ein ähnliches Unglück passierte im Norden und Süden Carolinas und Georgias.

Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild.
Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutra-Schüking. (Fortsetzung.)

So? höhrte er, das wollen wir denn doch sehen! Und sich schnell wie der Blitz umwendend schritt er zur Thür, drehte das Schloß herum und steckte den Schlüssel in die Tasche.
Dann sagte er, plötzlich ruhig werdend unter der Gewalt eiserner Entschlossenheit:
Sie können zwar noch um Hilfe rufen, — kein anderer Ausweg bleibt Ihnen offen, aber sobald Sie das thun — er spannte den Hahn seines Pistols — übertreten Sie die Gesetze der Ritterlichkeit. In dem Sie dem ehrliehen Zweikampfe entgegen wollen, berechnen Sie mich, Sie zu strafen, Sie auf der Stelle niederzuschleichen!

Das nannte der Mensch einen ehrliehen Kampf! Mir schmolz jetzt ebenfalls der Kamm, wie ein Sprichwort sagt, und mit wachsendem Kampfesmut trat ich an den Sinnlosen heran und jagte zornig:
„Die Gesetze dieses Landes, Sir, scheinen sonderbarer Art zu sein.“
Er zuckte bloß die Achseln als Antwort, und dann die auf dem Tische ruhende Waffe aufnehmend, hielt er sie mir mit befehlender Gebärde hin und rief:
„So, jetzt treten wir in die entferntesten Ecken des Zimmers zurück und dann zähle ich drei. Mit der Zahl drücke ich los, ob Sie sich verteidigen oder nicht!“ Und dem Worte die That anfügend, schritt der wilde Mensch auf seinen Posten, hob das Mordinstrument in die Höhe und zielte.

Das ging denn doch über den Spaß! Möchte ich wollen oder nicht, ich mußte mich schrecken mit ihm. Es blieb kein anderer Ausweg.
Zwar war ich aufs höchste empört über das Schmächtige dieses Ueberfallers und gar nicht geneigt, aus der Notwendigkeit eine Tugend zu machen — allein, was half mir das? Ich sah wie der Fuchs in der Falle.
Und das Blut begann auch mir vor Entzückung zu kochen — es schlug mir fieberhaft heiß in den Schläfen, bis die verhaltene Leidenschaft stürmisch losbrach und volle Herrschaft über mich gewann.
Nun wohl rief ich erbittert aus, wenn Sie, der Ritter ohne Furcht und Tadel, durchaus von dem Fremden einen Denkzettel an seine Mannhaftigkeit haben wollen, da Sie ihm Gesinnung und Ehrenhaftigkeit nicht danken mögen — so zählen sie immerhin.“
Und damit setzte ich Posto auf meinem Platze, legte ebenfalls an und zielte.
„Sind Sie bereit?“ fragte er noch ungeduldig.
„Ich bin bereit, — fangen Sie zu zählen an!“
Eins! kam es dumpf über seine Lippen, zwei! Eine kurze Pause wieder und drei! erkönte es inhaltsschwer und deutlich zu mir herüber.
In demselben Moment durchdröhnten zwei Schüsse das stille Haus.
Als der Pulverdampf sich lüftete, sah ich, der ich unversehrt geblieben war, da seine Kugel meinen Rock gestreift hatte, meinen Gegner wanken und wie der Stütze bedürftig an die Wand zurücksinken.
In diesem Moment erkönte draußen in der Halle ein entsetzliches Schreien und Hilferufen. Meine Erschütterung, die sich noch nach dem verhängnisvollen Moment geltend gemacht hatte, kemeitend, eilte ich auf den Bankenden zu und fing ihn eben zu rechter Zeit in meinen Arm auf. Er war ohnmächtig geworden.
Ich hatte ihm den Oberarm durchschossen, den ich mir als Zielscheibe gesetzt hatte, da es mir durchaus nicht eingefallen war, daß diese Don Quixoterie als Tragödie enden sollte. Zu Hause als guter Schütze bekannt, schien die lange Unthätigkeit mich noch keineswegs meiner Geschicklichkeit beraubt zu haben — während doch dem jungen Narren, dem es städtlich ernsthafter um meine Verletzung zu thun gewesen war, die Leidenschaft den Arm unfähig gemacht hatte. (Fortsetzung folgt.)

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Das ging denn doch über den Spaß! Möchte ich wollen oder nicht, ich mußte mich schrecken mit ihm. Es blieb kein anderer Ausweg.

Zwar war ich aufs höchste empört über das Schmächtige dieses Ueberfallers und gar nicht geneigt, aus der Notwendigkeit eine Tugend zu machen — allein, was half mir das? Ich sah wie der Fuchs in der Falle.

Und das Blut begann auch mir vor Entzückung zu kochen — es schlug mir fieberhaft heiß in den Schläfen, bis die verhaltene Leidenschaft stürmisch losbrach und volle Herrschaft über mich gewann.

Nun wohl rief ich erbittert aus, wenn Sie, der Ritter ohne Furcht und Tadel, durchaus von dem Fremden einen Denkzettel an seine Mannhaftigkeit haben wollen, da Sie ihm Gesinnung und Ehrenhaftigkeit nicht danken mögen — so zählen sie immerhin.“

Und damit setzte ich Posto auf meinem Platze, legte ebenfalls an und zielte.

„Sind Sie bereit?“ fragte er noch ungeduldig.

„Ich bin bereit, — fangen Sie zu zählen an!“

Eins! kam es dumpf über seine Lippen, zwei! Eine kurze Pause wieder und drei! erkönte es inhaltsschwer und deutlich zu mir herüber.

In demselben Moment durchdröhnten zwei Schüsse das stille Haus.

Als der Pulverdampf sich lüftete, sah ich, der ich unversehrt geblieben war, da seine Kugel meinen Rock gestreift hatte, meinen Gegner wanken und wie der Stütze bedürftig an die Wand zurücksinken.

In diesem Moment erkönte draußen in der Halle ein entsetzliches Schreien und Hilferufen.

Meine Erschütterung, die sich noch nach dem verhängnisvollen Moment geltend gemacht hatte, kemeitend, eilte ich auf den Bankenden zu und fing ihn eben zu rechter Zeit in meinen Arm auf.

Er war ohnmächtig geworden.

Ich hatte ihm den Oberarm durchschossen, den ich mir als Zielscheibe gesetzt hatte, da es mir durchaus nicht eingefallen war, daß diese Don Quixoterie als Tragödie enden sollte.

Zu Hause als guter Schütze bekannt, schien die lange Unthätigkeit mich noch keineswegs meiner Geschicklichkeit beraubt zu haben — während doch dem jungen Narren, dem es städtlich ernsthafter um meine Verletzung zu thun gewesen war, die Leidenschaft den Arm unfähig gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Gefährlich-Kalender.

4. September.
1870. Kaiser und Kaiserreich von Frankreich haben aufgehört zu existieren. Die Absetzung des Kaisers und seines Hauses wird in Paris ausgerufen und ein „Regierungsrat der Nationalverteidigung“ eingeleitet. — Die Kaiserin Eugenie geht nach Belgien.

5. September.
1634. Blutige, drei Tage währende Schlacht bei Nordlingen, am 5. u. 6. September, welche mit einer Niederlage des schwebisch-deutschen Heeres endete.
1821. Central-Amerika sagt sich von der spanischen Herrschaft los, und proklamirt die Unabhängigkeitserklärung.
1870. König Wilhelm I. von Preußen hält seinen Einzug in Rheims.
In demselben Tage kommt Kaiser Napoleon III. als Gefangener auf der Wilhelmshöhe bei Kassel an.

Fruchtpreise.

Badnang, den 1. Sept. 1886.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 09 Pf. 5 M. 90 Pf.
Haber 6 M. 60 Pf. 5 M. 32 Pf. 4 M. 50 Pf.
Gewicht von einem Scheffel.
Dinkel 152 Pfd. 148 Pfd. 145 Pfd.
Haber 186 Pfd. 184 Pfd. 180 Pfd.
Frankfurter Goldkurs vom 2. Septbr. Markt Pf. 16 16—19
20 Frankentüde

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Sonntag den 5. September Feiertag des Geburtsfestes Ihrer Maj. d. Königin. Opfer zum besten des württ. Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung f. deutsche Invaliden. Vormittags-Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Nachmittags-Predigt: Herr Stadtvater M o h r. Festgottesdienst in Raubach: Herr Stadtvater M o h r.